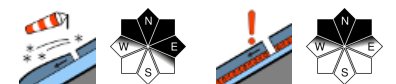


in höheren Lagen ist kleinräumiger Triebschnee und Altschnee störanfällig



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



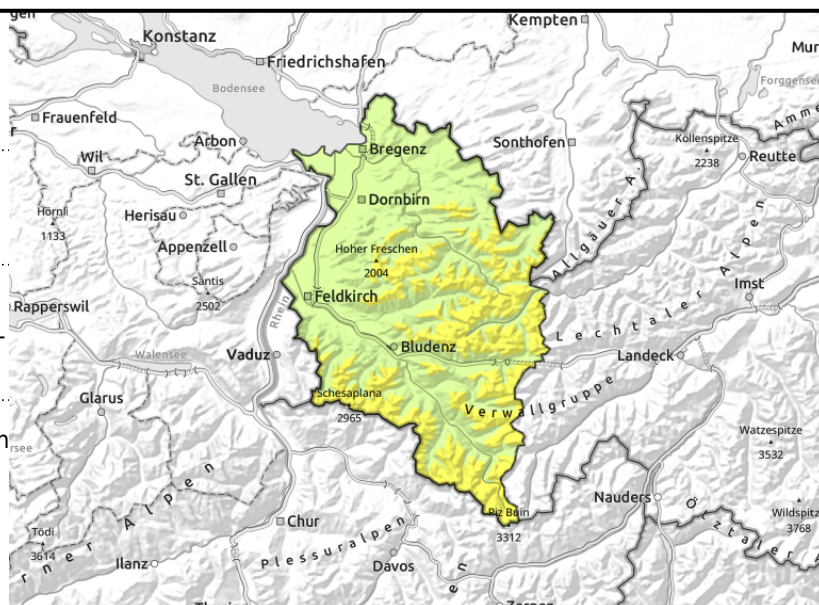
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



eingewehte Rinnen und Mulden; hinter Geländekanten - untertags zunehmend



überschneite Schwachschichten sind schwierig zu erkennen



Tribschnee und teilweise schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr - mit starkem Südwestwind regional frische Tribschneebildung

Es besteht überwiegend geringe, in höheren Lagen teilweise mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 2200 m in sehr steilen Schattenhängen vorhanden. Weiters sind mit zunehmender Seehöhe frische und ältere Tribschneeansammlungen in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten anzutreffen. Solche Gefahrenstellen nehmen speziell in den Föhnregionen mit starkem Südwestwind und Verfrachtungen untertags an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können kleine, mit zunehmender Seehöhe vereinzelt auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Spontan sind nur kleine Rutsche und an steilen Grashängen tieferer Lagen kleine Gleitschneelawinen möglich. In Bereichen mit geringer Lawinengefahr sind vereinzelte Gefahrenstellen im extremen Steilgelände vorhanden. Wintersportler können dort kleine Schneebretter oder Rutsche auslösen. Dabei ist die Absturz- und Mitreisgefährdung höher einzuschätzen als die einer Verschüttung.

Schneedeckenaufbau

Der jüngste Neuschnee und lockerer Altschnee wurde in höheren Kamm- und Passlagen durch zeitweise kräftigen Windeinfluss verfrachtet. Somit ist kleinräumig frischer Tribschnee anzutreffen. Solcher und ältere Tribschnee sind mit zunehmender Seehöhe störrisch. Speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2200 m ist die Altschneedecke vom Spätherbst teilweise kantig aufgebaut. Die obersten Neu- und Tribschneeschnichten sind dort teilweise schlecht mit dem Altschnee oder untereinander verbunden. Diese Gefahrenstellen sind von aussen nicht erkennbar. Auch sonst ist die Schneedecke unregelmäßig: Windexponierte Bereiche sind oft abgeweht, in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt oft Tribschnee. Schitouren und Aktivitäten abseits präparierter Pisten sind in mittleren Lagen noch nicht lohnend. Weitere Schneedeckinformationen liegen dem Lawinenwarndienst derzeit noch nicht vor. An Sonnenhängen und in tieferen Lagen liegt nur eine dünne, meist lückige Schneedecke.

Wetter

Nacht auf Donnerstag: In der Nacht klart es zunehmend auf. Donnerstag: Auf den Bergen scheint den ganzen Tag ungetrübt die Sonne. Es sind kaum Wolken zu sehen. Es ist relativ kalt und der Südwestwind frischt vor allem auf Föhnbergen deutlich auf und lässt die Temperaturen kälter

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



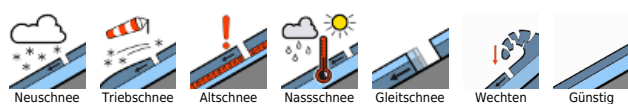
08.12.2022

wirken. Temperatur in 2000m: um -5 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft, auf Föhnbergen teils stark aus Südwest.

Tendenz

Freitag: Es wird überwiegend bewölkt. In den nördlichen Regionen ist zeitweise mit unergiebigem Schneefall zu rechnen. Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

